

# **Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...**

Band (Jahr): **44 (1765)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-371369>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Bergelchmus der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.**

Wann der Neumond am Vormittag kömmt / so fangt man an selbigen Tag an / fallt er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen.

1. Tag Ist böß / verliedret die Farb.
2. Bringet das Fieber
3. Kömmt in grosse Kranckheit
4. Gähret Tod zu besorgen
5. Verschwindt das Geblüt
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränckt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärck den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fallt in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Kranckheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubeföche.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kält / die Zeit sey schön hell und erwehlt /

Das macht dir frey und frisches Blut / vielbewogen ist böß / die Ruh ist gut.

Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll.

- |  |   |   |
|--|---|---|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt / bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem ring / gicht und zipperlein.  | 10. Blau blut / weh am milch / melancholey u. feuchtigkeit      |
| 2. Roth und schaumig blut / zeigt an dessen überfluß.        | 7. Schwarz und schaumig / oder etterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische süß. | 11. Grün blut / weh am herten / oder hitzige gall.              |
| 3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / hauptweh.          | 8. Weißes blut / zähe feuchtigkeit und flüße.   | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber / überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser unterseht / wassersucht         | 9. Weiß u. schaumig / zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit.                                     | 13. Gelb und schaumig geblüt / zu viel herten wasser.           |
| 5. Schwarz blut / mit wasser oben überschweimt / fieber.     |   | 14. Ganz wässerig geblütet / ne schwache leber u. magen.        |

**Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.**

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will / thut am besten / wann man sich nicht aber gläubischer Weise an obige Regeln / oder andere Zeichen binden / sondern Herbst- und Frühlings-Zeit an einen schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader lassen. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem brünstigsten Jahr nicht zu Ader lassen / und die so daran gewohnt sind / leicht von abheben. Vollblütigen Personen diene das Aderlassen / und denen so mit Flüssigkeiten in den außern Theilen behaftet sind / das Schreyffen. Deffter laxieren und purgieren / wie auch allzeit haben ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Fröbling pflegt man auf dem rechten / und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesetz und bindet sich an keine Regeln.